

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 12 (1939-1940)

Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A l'école de Plein Air, les journées sont bien remplies, activement vécues; l'heure d'arrivée et celle du départ, l'heure des repas et celle de la siesta sont immuables, tandis que les leçons quotidiennes varient journellement quant à leur programme et à leur durée et se donnent tantôt dans la salle d'étude, tantôt dans la forêt ou à l'ombre du tilleul.

Il y a eu chaque jour des exercices de gymnastique et des jeux divers; toute notre reconnaissance va à M. Perret, directeur, pour avoir autorisé l'achat de balles, de ballons, d'anneaux, qui ont fait le plaisir des enfants.

Quelques après-midi ont été consacrées à la cueillette des fraises dans la forêt et deux fois à de longues promenades avec goûter.

Le 1er août fut célébré comme il se doit: les enfants avaient beaucoup travaillé à la décoration de la maison en confectionnant des petits drapeaux en papier, et les „4 heures“ furent ce jour-là une surprise fort agréable grâce à la générosité traditionnelle de M. Hermann Russ.

Mentionnons quelques visites, toujours les bienvenues: celles de M. Perret, directeur, du Dr. Quinche, médecin des écoles, de M. Dubois, gérant, de Mlle Thiébaud, infirmière scolaire, qui s'intéresse très vivement à Plein Air, celles de quelques classes de la ville en promenade avec leurs institutrices.

De beaux souvenirs nous restent de notre vie à Pierre à Bot et j'aimerais à répéter tout ce que les enfants ont dit, au dernier goûter, quand nous leur avons demandé s'ils avaient eu du plaisir et qui se résume dans ce simple mot d'un petit garçon: „C'était beau!“

La maison s'est malheureusement fermée dans la tragique atmosphère de guerre et les cloches de la mobilisation ont été entendues jusqu'à Pierre à Bot: le 5 septembre, jour de clôture, nous étions reçus au collège de la Promenade, où était cantonnée une compagnie de territoriaux, par la sentinelle en faction devant le portail.

Neuchâtel, 4 octobre 1939.

Schweizerische Umschau.

Das **Heilpädagogische Seminar Zürich** veranstaltet für das Studienjahr 1940/41 wieder einen Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter (blinde, taube, sprachgebrechliche, geistesschwache und schwer-erziehbare) Kinder. Aufgenommen werden in erster Linie Inhaber eines Lehrpatentes, die sich bereits über praktische Tätigkeit als Lehrer oder Erzieher ausweisen können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, den Kurs ganz oder teilweise zugänglich zu machen für heilpädagogisch und jugendfürsorgerecht interessierte Männer und Frauen ohne seminaristische Vorbildung. — Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und einem ärztlichen Zeugnis sind an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1, zu richten. Anmeldefrist bis zum 1. Januar 1940. Kursbeginn: Mitte April 1940.

Schweizerischer Filmbund. Im Rahmen des Schweizerischen Filmbundes ist eine Arbeitsgemeinschaft folgender kultureller und konfessioneller Organisationen, die sich des Films bedienen, beschlossen worden: 1. Schweizerischer Protestantischer Volksbund; 2. Schweizerischer Katholischer Volksverein; 3. Schweizerische Arbeiterbildungszentrale; 4. S. A. F. U., Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Unterrichts-Kinematographie; 5. Filmstelle des Vereins der Studierenden an der E. T. H. In Zukunft sollen alle aus der Filmarbeit dieser Organisationen sich ergebenden schwebenden Fragen gesamt-haft eine Erledigung finden.

Der Deutschschweizerische Sprachverein hielt in Zürich die 35. Jahresversammlung ab. Der Jahresbericht erwähnte die Beteiligung des Vereins an der Landesausstellung mit der von ihm herausgegebenen Schrift „Was können wir für unser Schweizerdeutsch tun?“ und durch unentgeltliche Abgabe einiger hundert Blätter seiner zweimonatlichen „Mitteilungen“. Der Vortrag von Professor Walter Burckhardt über „Die Sprachverhältnisse in der Schweiz“ wurde im Sonderabzug verbreitet. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein öffentlicher Vortrag von Professor Otto von Greyerz über „Menschenbildung durch Sprachbildung“.

Wintersportkurse 1939. Der Schweizerische Turnlehrer-Verein führt in der Zeit vom 27.—31. Dezember 1939 im Auftrage des Eidgenössischen Militärdepartements folgende Wintersportkurse durch: Skikurse in Bretaye, Schwarzsee, Grindelwald, Rosenlauri, Frutt, Flumserberge, Braunwald; für Anfänger und mittlere Fahrer in Margins, Wengen, Wildhaus. Eislaufkurse in Lausanne, Zürich, Basel, Davos. Kurs für Turnen und Skifahren für Bündnerlehrer in Bergün. Ski- und Eislaufkurs auf Trübsee.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Spanienkinder, die während 2½ Jahren Organisationen aller politischen Richtungen und verschiedener religiöser Bekenntnisse zu einer sehr aktiven Arbeitsgruppe zusammenzufassen vermochte, löst sich vorderhand noch nicht auf, um in den jetzigen schweren Zeiten zur Hilfe bereit zu sein. Sie dankt allen Mitarbeitern und Spendern, welche in den verfloßenen 2½ Jahren mithalfen, die Leiden der spanischen Zivilbevölkerung zu lindern, aufs herzlichste.

Pro Infirmis. Am 21. Oktober tagte in Fribourg die Delegiertenversammlung der schweiz. Hilfsverbände für Taubstumme, Blinde, Geistesschwache, Invalide usw. Sie wurden orientiert über die Verteilung der Bundes-Subvention, welche in den letzten Jahren 233,000 Fr. betrug. Drei Viertel dieser Summe kommen den Heim- und Körperlich und geistig Gebrechliche zu, während das restliche Viertel für die Aufgaben der offenen Fürsorge, sowie Ausbildungszwecke reserviert blieben. Sodann beschloß die Versammlung über die Verteilung der Gelder aus der Kartenspende Pro Infirmis 1939. Die diesjährige Aktion erzielte den höchsten Reingewinn seit Durchführung der Sammlung: 374,000 Franken. Mit besonderer Freude wurde davon Kenntnis genommen im Hinblick auf die zu erwartenden, schwierigen Zeiten. 60 Prozent des Ertrages kommen den kantonalen und lokalen Hilfswerken für Anormale direkt zu, während 40 Prozent für allgemein schweizerische Aufgaben und zu Ausgleichszwecken für arme Gegenden verwendet werden.

Dezemberaktion Pro Juventute. Die Jugend ruft; wer könnte sein Herz, wer wollte seine Hand verschließen? Das Sammelergebnis dieses Jahres soll dem Turnus entsprechend in erster Linie der schulentlassenen Jugend zugute kommen, den jungen Menschen, die in Zeiten der Not ganz besonders unserer Hilfe und Fürsorge bedürfen. Die neuen Marken und Karten werden bestimmt freudige Aufnahme finden. — Das Bild des Generals Herzog auf der 5er Marke erscheint gerade zur rechten Zeit. Die drei andern Werte führen die Reihe der blitzsauberen Trachtenbilder fort; diesmal sind Freiburg, Nidwalden und Basel-Stadt an der Reihe. Die beliebten Glückwunschkarten bringen volkstümliche Blumen- und Landschaftsmotive und ansprechende Kinderbildnisse von verschiedenen Künstlern. Ganz besondere Freude werden die farbenprächtigen Postkarten nach Gemälden der Tessiner Künstlerin Regina Conti bereiten.

Ein Jahrzehnt Rotschuo. Der Rotschuo-Heim-Verband, Seilergraben 1, Zürich, legte seinen Tätigkeitsbericht 1938 vor, der zugleich einen Rückblick auf das erste Jahrzehnt seit der Gründung bietet. Der Rotschuo-Heim-Verband wurde als gemeinnütziger Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB gegründet. In den Mittelpunkt stellte er die zielbewußte Führung des Rotschuo als Jugendherberge, Jugendferienheim und soweit tunlich als Gasthof. Die Zahl der Uebernachtungen wuchs in den Jahren 1935—38 von 4234 auf 5480 an.

Aargau. — Arbeitsschule und Soldatenfürsorge. In einem Kreisschreiben der aargauischen Erziehungsdirektion an die zuständigen Schulbehörden wird mitgeteilt, daß, einem Wunsche des Territorialkommandos entsprechend, alle Klassen der Arbeitsschule in den Dienst der Soldatenfürsorge gestellt werden. Es sind passende Strick- und Näharbeiten nach einem detaillierten Programm anzufertigen, ohne die Anforderungen des Lehrplanes zu beeinträchtigen. Wenn immer möglich, sollen die Materialkosten auf freiwilligem Wege gedeckt werden.

Luzern. — Neue Aufnahmebedingungen für das Arbeitslehrerinnen-Seminar. Für den Eintritt in das Arbeitslehrerinnenseminar ist eine Aufnahmeprüfung zu bestehen über Handarbeiten, deutsche Sprache, Rechnen und Zeichnen. Für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung sind erforderlich: a) das zurückgelegte 17. Altersjahr; b) der Ausweis über den Besuch einer mindestens zweiklassigen Sekundarschule oder über eine Vorbildung, die dem Lehrziel einer luzernischen zweiklassigen Sekundarschule entspricht; c) der Ausweis über genügende Vorkenntnisse im Weißnähen oder Kleidermachen oder über den Besuch eines mindestens drei Monate dauernden Weißnähkurses (Ganztageskurs); d) ein gemeinderätliches und pfarramtliches Leumundszeugnis; e) ein ärztlicher Ausweis.

Schweizerisches Schulwandbilderwerk. Im Pestalozzianum, Beckenhofstraße, Zürich, wurde am 25. November die Ausstellung „Das schweizerische Schulwandbilderwerk“ eröffnet. Es ist das erstemal, daß die Bilder mit den Original- und Zwischendrucke vollständig in Zürich ausgestellt werden.

Freiwilliger Arbeitsdienst von Schülern. In der Stadt Winterthur zeitigte der freiwillige Arbeitsdienst der Schüler bis jetzt erfreuliche Resultate. Die unter der Leitung der Arbeitslehrerinnen arbeitenden Mädchen konnten bis zum 10. Oktober schon 1910 genähte Handtüchlein für das Rote Kreuz, 295 Paar Socken und 20 Paar Handschuhe für die Soldaten abliefern. Die Aktion „Feldarbeit der Schüler“ vermittelte bis zum 12. Oktober 277 Schüler an dreißig Arbeitsplätze der näheren und weiteren Umgebung. Sie halfen vor allem bei der

mühsamen Ernte der Kartoffeln und Runkeln. Im Schulkreis Seen haben sich zum landwirtschaftlichen Arbeitsdienst zahlreiche Schüler gemeldet. Die Stadt hat die Schüler, die bei der Feldarbeit mithelfen, gegen Unfälle versichert.

Tessin. Unter den tessinischen Schülern wurde eine Broschüre mit dem Titel „Buona creanza“ verteilt. Sie will die Kinder anhalten zu größerer Höflichkeit und besserer Führung. Sie zeigt, wie sie sich betragen sollen in der Familie, auf der Straße, in der Schule, unter Kameraden, auf der Eisenbahn usw. Im weiteren erteilt sie Ratschläge über das Verhalten bei Tisch, über die Art des Grüßens, des Sichvorstellens usw.

— Haushaltsunterricht. „L'Educatore“ schlägt die Einführung des obligatorischen Haushaltsunterrichtes für Mädchen im Alter von 14—18 Jahren vor. Der Unterricht soll folgende Gebiete umfassen: Hauswirtschaft, Kochen, Nähen, Stricken, Kinder- und Krankenpflege, Buchführung.

Lehrerstellvertretung im Thurgau. Der thurgauische Regierungsrat hat für die im Aktivdienst stehenden Lehrer den Beitrag an die Stellvertretungskosten geregelt. Darnach haben ab 20. November ledige Primarlehrer 6 Fr. und ledige Sekundarlehrer 7 Fr. pro Schultag an die Stellvertretungskosten zu leisten. Für verwitwete oder geschiedene Primarlehrer mit eigenem Haushalt beträgt der Ansatz 3 Fr. pro Tag, für Sekundarlehrer 3.50. Für jedes Kind unter 18 Jahren wird der Beitrag um 50 Rp. herabgesetzt. Der Lehrerverein hat diesen Ansätzen zugestimmt.

Maturitätsprüfung für Mobilisierte. Ein vom Bundesrat erlassener Beschluß über die Durchführung einer außerordentlichen eidgenössischen Maturitätsprüfung bestimmt: „Die Eidgen. Maturitätskommission wird ermächtigt, für diejenigen Kandidaten, die sich im Herbst 1939 infolge der Mobilisation der eidgenössischen Maturitätsprüfung nicht unterziehen konnten, am Ende dieses Jahres an einem durch die Kommission noch zu bestimmenden Orte gleichzeitig für Angehörige des deutschen und des französischen Sprachgebietes eine außerordentliche Prüfungssession durchzuführen.“

Zürich. — Studenten im Grenzdienst. Vom Verband der Studierenden an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich wird mitgeteilt: Die im Semester befindlichen Studenten der ETH vervielfältigen für ihre Kommilitonen im Felde die wichtigsten Vorlesungen. Die Studenten der ETH. im Aktivdienst, welche sich für diese Vorlesungen interessieren, werden ersucht, sich bei ihren Fachvereinen zu melden unter Angabe der Vorlesungen, die ihnen zugesandt werden sollen. Die Vorlesungen werden ihnen alle 14 Tage zugestellt.

H. R.

Wie urteilt man über die Schweizer Erziehungs-Rundschau?

Schulblatt für Aargau und Solothurn, Zofingen:

„Diese pädagogische Monatsschrift interessiert die Erzieher, Lehrer und Schulbehörden immer wieder durch die frisch geschriebenen aktuellen Originalbeiträge namhafter Fachleute der Schweiz und des Auslandes...“

Hr. Dr. H. Meng, Basel,

Mitherausgeber der Zeitschrift f. psychoanalytische Pädagogik:
„Die ‚Schweizer Erziehungs-Rundschau‘ vermittelt in geschickter Form Erfahrungen der praktischen Schularbeit zusammen mit den Fortschritten der Psychologie.“

Ein Lehrer aus Basel schreibt:

„Darf ich Ihnen auch einmal meinen Dank aussprechen für den Reichtum an praktischem und theoretischem Leben, den mir Ihre Zeitschrift immer wieder bietet?“